

1659 Oktober 25.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT DER STADT LUZERN AN DEN LAND-
VOGT DER GRAFSCHAFT BADEN, HEINRICH II. ZURLAUBEN,
RAT VON ZUG, BADEN

*Inhaltlich identisch mit AH 30/46 [Schreiben von Landammann und Rat von Nid-
walden], ergänzend dazu:*

Tagsatzungsgesandte von Luzern: Christoph Pfyffer, Alfons Sonnen-
berg.

Man berufe sich hiebei ausdrücklich auf die 1645 dem Gotteshaus
St. Blasien gegebene Ortsstimme. Da nun diese aber der jüngst in
Baden [an der Tagsatzung] herausgegebenen Erkenntnis zuwiderlau-
fe, hebe man diese - sei sie doch aus Unkenntnis erfolgt - wie-
der auf.

*"Wir befindent, das uf solliche wys unnd restriction das villbemelte Gotshaus
lut deren A^o 1652 getroffenen Tractaten mit abstatung der versprochenen Jars
Zinsen nit byhalten könnte, wann allso ein ieder sich an dem Tenor seiner yn-
habenden haubtobligationen halten wirdt, hat niemand zu klagen, sonder kann
einem ieden sein gebüer an dem orth, wohin er durch das Instrument gewisen
wirdt, widerfahren."*

Diesen ihren Entscheid werde er, der Landvogt, hoffentlich zu
respektieren wissen.

"Wegen Sequester von Sant Blässyen. Empfangen den 5. Nov. 1659"

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Heinrich II. Zurlauben
AH 30, 244-246 - Blatt 245^v und 246^r leer

1659 August 18., Solothurn

A

SCHREIBEN VON JOHANN III. VON ROLL AN DEN LANDVOGT DER GRAF-
SCHAFT BADEN, HPTM. HEINRICH II. ZURLAUBEN, OBERST-
FELDWACHTMEISTER UND RAT VON ZUG, BADEN

Dass er anlässlich der Tagsatzung [zu Baden] in seinem Namen
wider den Prälaten von St. Blasien [Franz I. Chullot] geklagt,
habe er einerseits von seinem Sohne Johann Philipp [von Roll]
vernommen, andererseits aber auch den *"Urthels Recessen"* entnehmen